



**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 4, August 2010, 11. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 8
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 11
4 Aktion, Information	S. 15
5 Seminare, Tagungen	S. 21
Impressum	S. 27

Editorial

In den letzten Monaten gab es einige Veränderungen bei IDA. Seit dem 1. Juli 2010 gibt es einen personellen Wechsel in der Geschäftsstelle: IDA bekam eine neue Referentin. Karima Benbrahim trat die Nachfolge von Birgit Jagusch an. Ab dem 1. September 2010 verstärkt zudem der FSJler Jan Kopshoff die Geschäftsstelle.

Ende August sollte im Rahmen des Literaturfestivals durch Necla Kelek Sarrazins neues Buch vorgestellt werden, wogegen der Migrationsrat Berlin Brandenburg öffentlich und auch erfolgreich zu Protesten aufrief. Sarrazin hat seit der Veröffentlichung seines neuen Buches mit seinen rassistischen Zitaten für erneute Empörung gesorgt. Viele Migrantenvereine, Parteien sowie der Zentralrat der Juden kritisierten aufs schärfste seine rassistischen Thesen.

Der Fall Sarrazin ist ein Paradebeispiel dafür, dass Rassismus kein Randgruppenproblem ist, sondern aus der Mitte der Gesellschaft entspringt. Rassistische Denkstrukturen und ethnische Kategorisierungen sind salonfähig. Die Thesen Sarrazins sind alte aus der Kiste geholte menschenverachtende Parolen, die nun nicht mehr im rechtsextremen Spektrum liegen, sondern bereits in der Mitte angekommen sind.

Sie weisen darauf hin, dass gegenwärtig nicht genügend über ihre Erscheinungsformen reflektiert wird.

Die Frage der Verantwortung bleibt ein gesamtgesellschaftliches Problem. Wie sieht es aus mit dem Verlag, der solch rassistisches Gedankengut herausgibt? Wo bleibt die Positionierung der Buchhandlung, die Rassismus als Verkaufsschlager benutzt? Wie kommt es, dass eine Autorin Thesen, die Minderheiten kategorisieren und ihnen naturgegebene kulturelle Merkmale zuordnen, ohne jegliche kritische Auseinandersetzung damit vorstellen möchte. Die Frage, die sich hier stellt, ist: Welcher gemeinsame Weg muss gegangen werden, damit ethnische und kulturalistische Stereotype in der Gesellschaft nicht mehr reproduziert werden, da sie in ein „Wir“ und die „Anderen“ spalten.

Alle Akteure der Gesellschaft sind gefragt, wenn es um die Verantwortung und die kritische Auseinandersetzung mit rassistischen Denkstrukturen geht. Welches Ausmaß von Rassismus in einer Gesellschaft herrscht, ist letztendlich auch abhängig von den Wahrnehmungsmustern und Einstellungen ihrer Mitglieder.

Es wird Zeit, die Diversität dieser Gesellschaft anzunehmen und wertzuschätzen.

Karima Benbrahim

1 Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 Stellenausschreibung

Das **Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)** ist ein bundesweit arbeitendes Dienstleistungszentrum für Multiplikator/inn/en in der Jugend- und Bildungsarbeit. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören Information und Dokumentation, Qualifizierung, Beratungs- und Vernetzungsarbeit in den Themenfeldern (Anti-)Rassismus, Rechtsextremismus und Migrationspädagogik. Das Zentrum wird von 28 Jugendverbänden getragen.

IDA e. V. sucht zum 01. Januar 2011

eine/n Geschäftsführer/in
(100% Beschäftigungsumfang, in Anlehnung an TVöD 14)

Ihre Aufgaben sind

- Geschäftsführung und Finanzcontrolling
- strategische Konzeption und Planung von Vereinsausrichtung und Jahresprogramm
- Sicherung der Förderung auf Bundes- und Landesebene
- Personalleitung von acht hauptamtlich Angestellten
- Haushaltsplanung und administrative Abwicklung der Verwendung von Fördermitteln
- Repräsentation des IDA nach außen
- Bildungs-, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
- Kontaktpflege zu Mitgliedsverbänden und politischen Institutionen
- Zusammenarbeit mit und Zuarbeit zum Vorstand
- Projektmanagement und Projektplanung

Wir erwarten

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- Erfahrungen in leitender Funktion im Bildungsbereich
- interdisziplinär ausgerichtete fundierte Kenntnisse in den Themenfeldern (Anti-)Rassismus, Rechtsextremismus und Migrationspädagogik
- Erfahrungen in der Verwendung öffentlicher Mittel und der Projektakquise
- die Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (z. B. abends oder am Wochenende)

Wir wünschen uns

- betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Erfahrungen im Fundraising, der Öffentlichkeits- und der Verbandsarbeit

Engagement, die Fähigkeit, eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten, Teamfähigkeit und EDV-Kenntnisse setzen wir als selbstverständlich voraus.

Besonders möchten wir Interessent/inn/en mit Migrationshintergrund auffordern, sich zu bewerben. Ausführliche Informationen über den Verein finden Sie unter www.IDAeV.de. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **17. September 2010** (Poststempel) an **IDA e. V., Vorsitzender Herr Thilo Scholle, Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf** oder an bewerbung@IDAeV.de. Bei postalischer Bewerbung bitte frankierten Rückumschlag beilegen.

1.2 Neue MitarbeiterInnen

Zum 1. Juli 2010 hat **Karima Benbrahim** die Nachfolge von Birgit Jagusch als IDA-Referentin angetreten. Sie wurde 1979 in Berlin geboren. Nach dem Abitur 1998 studierte sie an der Humboldt-Universität Berlin Wirtschaftspädagogik und wechselte dann 2003 an die Freie Universität zu Berlin. 2008 schloss sie ihr Studium als Diplom-Pädagogin mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung mit einer Arbeit zu Diversity Management in pädagogischen Institutionen ab. Während ihres Studiums absolvierte sie ihr Praktikum bei der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin und arbeitete anschließend als freie Mitarbeiterin für das Referat Migration und interkulturelle Demokratie. Sie ist als Diversity- und Empowerment-Trainerin tätig gewesen und lässt sich derzeit zur Konflikt-Mediatorin an der Alice-Salomon-Hochschule ausbilden.

Ab dem 01. September tritt Jan Kopshoff bei IDA e. V. sein Freiwilliges Soziales Jahr an. Er unterstützt nun für ein Jahr die Arbeit der Geschäftsstelle.

1.3 Veranstaltungen

IDA-Jubiläumstagung – Für eine bessere Welt! Jugendarbeitskonzepte gegen Rechtsextrémismus und Rassismus

Termin: 19.-20. November 2010

Ort: Berlin

20 Jahre IDA. Das sind 20 Jahre fachlicher Auseinandersetzung mit Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland. Anschläge und Morde in Solingen oder Dessau sind die hässlichen Fanale dieser Zeit, in der sich der Rechtsextremismus mit offener Verherrlichung der Nazi-Zeit restrukturiert hat. Pogrome wie in Hoyerswerda oder Rostock-Lichtenhagen zeigten, dass sich Rassismus nicht nur bei Randgruppen äußert. Deshalb muss er in allen Generationen und sozialen Schichten bekämpft werden.

Gleichzeitig können wir konstatieren, dass die Aktivitäten der Jugendbildung gegen Rassismus und Rechtsextremismus zunehmend an politischer Aufmerksamkeit gewonnen haben und in der Jugendarbeit zu einem selbstverständlichen Teil der Bildung geworden sind. Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir die Jugendarbeitskonzepte der vergangenen zwei Dekaden in den Themenfeldern (Anti-)Rassismus und Rechtsextremismus Revue passieren lassen, mittels einer IDA-Werkstatt unsere aktuellen Themen auffächern und einen Ausblick auf die Herausforderungen in den kommenden Jahren formulieren.

Alle Personen, die der Arbeit des IDA nahestehen, sind herzlich eingeladen, mit uns über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu diskutieren. Gemeinsam mit Ihnen und Euch wollen wir darauf insistieren, dass Rassismus und Rechtsextremismus nicht das letzte Wort haben dürfen und unser Leben und unsere Welt zu schön sind, um sie MenschenverächterInnen zu überlassen.

Am ersten Abend der Veranstaltung findet im Tagungshotel ein Festakt statt, zu dem die Tagungsteilnehmenden ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Freitag, 19. November 2010

14.00-14.30 Eröffnung, Filiz Sirin (IDA)

14.30-15.30 „Rassismus und Rechtsextremismus – Orte und Ebenen gesellschaftlichen Eingreifens und Agierens“, Prof. Dr. Roland Roth (FH Magdeburg-Stendal)

15.30-16.00 Pause

16.00-18.00 Werkstatt IDA

Workshops zu Rechtsextremismus:

a) Rechtsextreme Jugendarbeit versus Demokratiepädagogik: Schnittstellen und

Differenzen

b) Ein- und Ausstiegsmuster rechtsextremer Jugendlicher: Wie kann Ausstiegsarbeit gelingen?

Workshops zu Rassismus:

a) Wenn zwei das gleiche tun, ist es nicht dasselbe. Von Doppelmoral im islamfeindlichen Diskurs

b) Antirassistische und interkulturelle Trainings auf dem Prüfstand

18.00-19.30 Abendessen

19.30 Festakt zum 20-jährigen Jubiläum des IDA

Samstag, 20. November 2010

09.00-10.30 Aus Erfahrungen lernen. Zukunftsperspektiven antirassistischer Jugendarbeit.

Martina Müller (Deutsche Jugendfeuerwehr - DJF)

Norbert Struck (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ)

Kai Venohr (IDA)

Moderation: Cornelia Spohn (Frankfurt a. Main)

10.00-10.45 Kaffeepause

10.45-11.45 Wer vom Rassismus nicht sprechen will, sollte über Rechtsextremismus schweigen.

Perspektiven unserer Arbeit.

Dr. Stephan Bundschuh (IDA)

11.45-12.15 Feedback zur Tagung

12.15-12.30 Verabschiedung

Thilo Scholle (IDA)

Tagungsort:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Ziegelstr. 30

10117 Berlin

<http://www.hotel-dietrich-bonhoeffer.de>

Teilnahme:

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,- Euro. Im Teilnahmebetrag sind keine Übernachtungskosten enthalten. Wir empfehlen daher allen Teilnehmenden, sich zeitnah ein Zimmer in Berlin zu reservieren. Folgende Hotels unterschiedlicher Preiskategorien bieten für die Übernachtung in Berlin vom 19. auf den 20. November 2010 Sonderkonditionen

1. Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Ziegelstr. 30

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 2 84 67-0

Ein Einzelzimmer kostet 82,00 Euro und ein Doppelzimmer 115,00 Euro pro Nacht, Frühstück ist inklusive. Dieses Angebot ist begrenzt und gilt nur bis zum 15.10.2010. Bitte geben Sie bei Ihrer Reservierung als Stichwort „IDA e.V.“ an.

2. JGH Berlin gemeinnützige GmbH

Antwerpener Str. 40

13353 Berlin

Tel.: 0 30 / 49 10 22-490

Ein Einzelzimmer kostet 25,00 Euro und ein Doppelzimmer 44,00 Euro pro Nacht, Frühstück ist inklusive. Dieses Angebot ist begrenzt und gilt nur bis zum 15.10.2010

Anmeldung:

Anmeldungen zur Tagung bitte bis zum 29.10.2010 an:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Die Anmeldung ist gültig nach Eingang der Überweisung auf das Konto:
IDA e. V., Konto-Nr.: 00 47 02 23 06
Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ: 300 501 10
Kennwort: Bessere Welt
Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)
Stephan Bundschuh / Karima Benbrahim
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Gegen Rechts, aber wofür? Demokratiepädagogische Ansätze in der politischen Bildung. Seminar mit Planspiel

Ein gemeinsames Seminar von IDA und der Naturfreundejugend Niedersachsen.

Termin: 17.-18. September 2010

Ort: Hannover

Workshopleitung:

Dirk Assel (Naturfreundejugend Niedersachsen, Projekt „für demokratie courage zeigen!“)
Stephan Bundschuh (IDA)
Hanna Mai (IDA)

Eine Anmeldung ist leider nicht mehr möglich. Dieses Seminar ist bereits ausgebucht.

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)
Stephan Bundschuh / Hanna Mai
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

1.4 IDA NRW informiert

1.4.1. Veranstaltungen

Was bedeutet rassistische Normalität?

Ansätze für eine rassismuskritische politische und pädagogische Praxis

Termin: 1.-2. Oktober 2010

Ort: Münster, Geschichtsort Villa ten Hompel

Rassismus in der Bundesrepublik hat viele Gesichter. Er zeigt sich besonders drastisch in gewalttätigen Übergriffen und Anschlägen auf MigrantInnen oder Schwarze Deutsche. Rassismus ist aber keineswegs auf die Weltbilder der extremen Rechten begrenzt. Auch PolitikerInnen demokratischer Parteien greifen immer wieder auf rassistische Argumentationsmuster zurück. Nicht zuletzt spiegelt sich Rassismus in behördlichen Praktiken.

Er kann Schullaufbahnen, berufliche Karrieren und persönliche Entfaltungsmöglichkeiten begrenzen. Rassismus erscheint „normal“. Wir haben uns daran gewöhnt, dass er allgegenwärtig ist, Unterschiede konstruiert und gewaltförmige Ordnungen herstellt.

Rassismus ist demnach keine Randerscheinung, sondern in der „Mitte der Gesellschaft“ weit verbreitet. Doch welche Konsequenzen sind aus dieser Feststellung zu ziehen? Was bedeutet rassistische Normalität für die Konzeption und Wirkungsweisen rassismuskritischer Bildungsarbeit? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt der Tagung. In den Beiträgen und Diskussionsrunden soll es zunächst darum gehen, rassistische Normalität in ihren diskursiven, gesellschaftlichen und politischen Ausprägungen genauer zu erfassen. Im zweiten Teil wollen wir anhand konkreter Beispiele die Schwierigkeiten und die Möglichkeiten rassismuskritischer Ansätze in der Bildungsarbeit diskutieren. Ziel der Tagung ist es, theoretische Überlegungen zur und praktische Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit der rassistischen Normalität miteinander ins Gespräch zu bringen.

Freitag, 01. Oktober 2010

- 14.00 Begrüßung und Einführung
- 14.30 Thesen zu rassistischen Normalitäten,
Kien Nghi Ha, Politik- u. Kulturwissenschaftler Berlin
- 15.30 Kaffeepause
- 15.45 Kleingruppendiskussion
Unsere Zugänge zum Thema „Normalisierung und Alltäglichkeit von Rassismus“
- 16.45 Kaffeepause
- 17.00 Aus der Zeitung in den Kopf? Zum Zusammenhang von rassistischen (Medien-)Diskursen und Handlungspraxen,
Wiebke Scharathow, Institut für Pädagogik – Universität Oldenburg
- 18.00 Kleingruppendiskussion
Unsere Rollen in rassistischen Diskursen
- 18.45 Imbiss
- 19.30 Zusammenführende Diskussion – Kommentar von IDA-NRW/mobim

Samstag, 02. Oktober 2010

- Bis 9.30 Stehkafee
- 09.30 Vorstellung der Workshops
- 10.00 Workshop I: Stolpersteine und Kostbarkeiten der antirassistischen Bildungsarbeit.
Ein Reflexionsworkshop,
Gabi Elverich, Lehrerin und Sozialwissenschaftlerin – Berlin
- Workshop II: Wie widerständig handeln im Kontext rassistischer Diskurse und Verhältnisse?
Wiebke Scharathow, Institut für Pädagogik – Universität Oldenburg

Workshop III: Antiracism goes school. Handeln zwischen Pädagogik und Institution
Thomas Quehl, Grundschullehrer – Duisburg

13.00 Mittagspause

14.00 Zusammenführende Diskussion der Workshops

14.45 Wer vom Rassismus nicht sprechen will, sollte über Rechtsextremismus schweigen.
Perspektiven unserer Arbeit,
Stephan Bundschuh, IDA e. V.

15.30 Kurze Tagungsauswertung

Tagungsort:

Geschichtsort Villa ten Hompel

Kaiser-Wilhelm-Ring 28

48145 Münster

Tel: 02 51 / 49 27 101

Fax: 02 51 / 49 27 918

Weitere Informationen:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

[http://www.ida-nrw.de/html/Rassistische %20Normalit%E4t.pdf](http://www.ida-nrw.de/html/Rassistische_%20Normalit%E4t.pdf)

2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“, „kompetent. für Demokratie – Beratungnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ und „XENOS“ sowie ihres Vorläuferprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ entstanden sind. Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme und Musik-CDs können über die Website: www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.



**Burckhardt, Klaus J. / Koch, Reinhardt (Hg.),
„Gib dem Hass keine Chance – Neo-Nazis enttarnen!“ Arbeitshilfe
und Dokumentation für den kirchlichen und schulischen Umgang
zum Thema Rechtsextremismus
Braunschweig, 2010, 67 S., Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Bro-
schüre/DVD**

„Gib dem Hass keine Chance – Neonazis enttarnen!“ heißt ein Projekttag, der vom Haus kirchlicher Dienste in Hannover und der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) für den schulischen und kirchlichen Unterricht entwickelt wurde. In der Broschüre wird die Notwendigkeit des Engagements gegen Rechtsextremismus zunächst theologisch und soziologisch begründet.

Anschließend findet sich die eigentliche Arbeitshilfe, die helfen soll, einen Projekttag zum Thema durchzuführen. Hier wird auf die Vorbereitung eingegangen, es finden sich ein Zeitplan und einführende Informationen zu Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Im ersten Workshop wird auf Rassismus, Flüchtlinge und die Frage „Wer ist ein/e Deutsche/r?“ eingegangen. Der zweite Workshop befasst sich mit rechtsextremen Einstellungen, Symbolen, Kleidungsmarken und Musik. Beide werden anschaulich mit Zielen, Inhalt, Zeitangaben, dem Ablauf, zentralen Fragestellungen und benötigten Materialien dargestellt. Einen Eindruck, wie der Projekttag ablaufen kann, zeigt sich in der Dokumentation der Pilotphase, in der die Entstehung, Planung und erstmalige Durchführung des Projekttag beschrieben wird und die Ergebnisse von Nachbesprechungen ausgewertet werden.

Sämtliche Materialien für die Workshops sowie für den gesamten Projekttag finden sich auf der beigefügten CD. Diese enthält Kopiervorlagen, Aufgabenblätter, Songtexte, Hintergrundinformationen, beispielsweise zu Martin Luther King, es finden sich rechtsextreme Symbole mit Erklärungen, CD-Cover, exemplarische Lieder und vieles mehr.



**Fritzsche, Heike / Schuster, Ulrich:
Fair in der Kita. Antidiskriminierungspädagogik für ErzieherInnen,
hg. v. Antidiskriminierungsbüro Sachsen, Leipzig, 2009, 68 S., Sach-
information, Broschüre**

Das Projekt „Fair in der Kita“ richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher und will diese für Mechanismen und Strukturen von Diskriminierung sensibilisieren und Methoden der Antidiskriminierungspädagogik vermitteln. In den folgenden Kapiteln der Broschüre werden zentrale Begriffe und Debatten erläutert, es wird auf Gegenmaßnahmen und -konzepte sowie auf praktische Handlungstipps eingegangen, außerdem werden Kinder-

bücher vorgestellt, die bewusst ohne diskriminierende Bilder auskommen und sensibel auf die einzelnen Themen eingehen:

1. Diskriminierung und Gesellschaft, Erscheinungsformen und Ebenen von Benachteiligung
2. Mehr als ein Vorurteil – Gesellschaftliche Ungleichheit als Grundlage von Diskriminierung
3. Wo stehe ich? Zur Rolle von ErzieherInnen
4. Kleine Kinder, keine Vorurteile? Was Kinder über Unterschiede wissen
5. Sichtbar anders? Rassismus und Antirassismus in der Kita
6. Arm von Anfang an. Sozialer Status und Diskriminierung
7. Typisch Mädchen, typisch Junge? – Geschlecht und Diskriminierung in der Kita
8. Ganz normal anders – Regenbogenfamilien
9. Behindert sein – Behindert werden. Diskriminierung von Menschen mit Behinderung
10. Was können Sie tun? Leitfaden Antidiskriminierungspädagogik für die Kita



**Bax, Daniel / Husic, Sead / Kerneck, Barbara / Rada, Uwe:
Rechtsextremismus in der Einwanderungsgesellschaft
hg. v. Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit
Courage, Berlin, 2010, 70 S., Sachinformation, Broschüre**

Rechtsextremismus wird bislang hauptsächlich in Bezug auf die Mehrheitsgesellschaft diskutiert und behandelt. Es treten aber auch rechtsextreme Einstellungen unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Erscheinung, die zum Teil von Bewegungen in ihren ehemaligen Heimatländern oder den Heimatländern ihrer Familien beeinflusst werden. Das Projekt "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" hat eine Broschüre erstellt, in der auf rechtsextreme, rassistische und nationalistische Strömungen unter Migrant*innen eingegangen wird. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Jugendlichen aus dem ehemaligen Jugoslawien, aus der Türkei, aus Polen sowie auf jugendliche Spätaussiedler. Die Broschüre bietet sowohl einen Überblick über die verschiedenen Erscheinungsformen von Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus, Homophobie etc. in diesen Ländern als auch über deren Auswirkungen in Deutschland. Themen sind unter anderem aktuelle Debatten innerhalb der Szenen, die zum Teil vor allem im Internet stattfinden, nationalistische Musik und Jugendkultur. Es finden sich Informationen zu verbreiteten Männer- und Frauenbildern, Bildern von Ehre, Sexualität und Geschichte und übersteigerten Nationalgefühlen. Im Kapitel über Rechtsextremismus türkischstämmiger Jugendlicher wird die Frage nach dem Stellenwert der Integration gestellt und es werden verschiedenen rechtsextreme und nationalistische türkische Organisationen, Gruppen und Symbole vorgestellt.

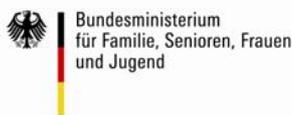


Diakonisches Werk Hamburg-West / Südholstein (Hg.): Projekt Interkulturelle Öffnung im Netzwerk Land in Sicht! Ziele – Inhalte – Praxis

Kiel, 2009, 32 S. Bericht / Dokumentation, Broschüre

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ ist Teil des Netzwerkes „Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Holstein“ und will dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Vielfalt der Gesellschaft und die Notwendigkeit der Interkulturellen Öffnung von Strukturen zu schaffen. Dazu werden Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus gesellschaftlichen Institutionen und öffentlichen Verwaltungen angeboten, die vor allem sensibilisieren wollen. Die Broschüre stellt das Projekt ausführlich vor und beschreibt zunächst die Grundlagen des Projektes, wobei auf Konzepte von Interkultureller Öffnung und Kultur eingegangen wird. Es wird auf den Preis unzureichender Integrationsmaßnahmen und Integrationsbarrieren eingegangen, auf Möglichkeiten der Interkulturellen Öffnung in sozialen Einrichtungen, in der Verwaltung oder der Weiterbildung. Abschließend werden Zahlen und Daten zur Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund zur Verfügung gestellt, die sich vor allem auf Schleswig Holstein konzentrieren.

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „XENOS – Integration und Vielfalt“.



3 Aus den Mitgliedsverbänden

Jugendliche auf dem „rechten“ Weg

Die **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)** veranstaltet gemeinsam mit dem **Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)** am 8. Oktober 2010 in Frankfurt eine Fachtagung zum Thema **„Jugendliche auf dem rechten Weg. Strategien gegen Rechtsextremismus in der verbandlichen Jugendarbeit“**. Die gemeinsame Tagung von aej und BDAJ thematisiert das aufgeworfene Feld und fragt insbesondere nach rechtsextremen Ausdrucksformen und Mechanismen in verschiedenen jugendkulturellen Zusammenhängen, insbesondere unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Weitere Fragestellungen sind Strategien beider Verbände zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und jugendliche MigrantInnen als Träger und Opfer von Rechtsextremismus. Eine wissenschaftliche Einführung und eine abschließende Podiumsdiskussion bilden den Rahmen der Veranstaltung. In Workshops kann vertieft an einem der Themen gearbeitet werden

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel: 05 11/ 12 15-0

Fax: 05 11/ 12 15-2 99

Info@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

Alevitische Jugend in NRW e. V.

Yilmaz Kahraman

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 0 23 06 / 3 06 30 28

Fax: 0 23 06 / 3 06 30 29

Yilmaz.Kahraman@BDAJ.de

http://www.aagb.net/index.php?option=com_content&task=view&id=514&Itemid=203

Beschluss der Bundesjugendwerkskonferenz der Arbeiterwohlfahrt zur Öffnung

Die Konferenz legitimiert das 2009 in Leipzig gegründete „Netzwerk Öffnung“ und beauftragt den Vorstand des Bundesjugendwerks mit der Organisation und Koordination seiner inhaltlichen Weiterentwicklung. Darüber hinaus wird er mit der Erstellung eines Konzeptes zur **„Öffnung des Jugendwerkes“** für alle Kinder und Jugendliche und junge Erwachsenen, welche die Leitsätze des Jugendwerks anerkennen, beauftragt. Das Jugendwerk positioniert sich zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingsunterkünften und spricht sich gegen die diskriminierende Praxis des Asylbewerberleistungsgesetzes sowie des Asylverfahrensgesetzes aus.

Infos:

Zeitschrift Exzess Nr. 2/ 2010

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Markgrafenstr. 11

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 27 28-50

Fax: 0 30 / 2 59 27 28-60

exzess@bundesjugendwerk.de

<http://www.bundesjugendwerk.de>

Seminar Hyperlinks gegen Rechts

Der **Bund Deutscher PfadfinderInnen** veranstaltet als Kooperationspartner von basa e. V. am 24.-26. September 2010 in der Bildungsstätte Alte Schule Anspach ein Seminar. Das Projekt Hy-

perlinks gegen Rechts unterstützt die Arbeit Jugendlicher und junger Erwachsener aus mehreren Bundesländern im Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Mit dieser Seminarserie soll das **Netz der antirassistischen Gruppen und Einzelpersonen gestärkt** und ihre Vernetzung in der Bundesrepublik Deutschland, vorangetrieben werden.

Infos:

Bund Deutscher PfadfinderInnen LV Hessen

Baumweg 10

60316 Frankfurt

Tel: 0 69 / 43 10 76

Fax: 0 69 / 4 05 95 95

<http://www.bdp.org/hessen/HyperlinksFlyer092010-BDP.pdf>

Gedenkstättenseminar in Buchenwald / Weimar

Die **Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF)** führt im Rahmen der **Integrationskampagne „Unsere Welt ist bunt“** auch in diesem Jahr wieder ein Seminar vom 8.-10. Oktober 2010 in der Gedenkstätte Buchenwald durch. Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte und ein daraus resultierendes reflektiertes und verantwortungsbewusstes Handeln – besonders hilfreich für den Umgang mit rechtsorientiertem Gedankengut. Das Seminar gibt einen Überblick über die Angebote der Gedenkstätte, um diese später mit der eigenen Jugendgruppe, besuchen zu können.

Infos:

Deutsche Jugendfeuerwehr

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Tel: 0 30/ 2 88 84 88 10

Fax: 0 30/ 2 88 84 88-19

info@ugendfeuerwehr.de

www.jugendfeuerwehr.de

Buch Leitfaden "InterKulturell on Tour" erschienen

Der Leitfaden markiert den Abschluss des Modellprojekts InterKulturell on Tour, ein Projekt zum Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen der Internationalen Jugendarbeit und MigrantInnen(selbst)organisationen. InterKulturell on Tour wurde von sechs Projektträgern (transfer e. V., IJAB, **Naturfreundejugend Deutschlands**, JUGEND für Europa, **Deutsche Sportjugend** und VIA e. V.) unter wissenschaftlicher Begleitung der Fachhochschule Köln durchgeführt und diente dem Aufbau von Netzwerken zwischen Jugendverbänden und MigrantInnenjugend(selbst)organisationen. Zielgruppe für diesen Leitfaden sind MultiplikatorInnen der Jugend- und Erwachsenenbildung, LehrerInnen und MultiplikatorInnen in der Migrationsarbeit.

Bibliographische Angaben:

Herausgeber: Ansgar Drücker, Yasmine Chehata, Birgit Jagusch, Katrin Reiß, Ahmet Sinoplu

Titel: Leitfaden InterKulturell on Tour.

Schwalbach/ Ts 2010

Schülerkonferenz „Was tun gegen Antisemitismus“

Die **DGB Jugend NRW** veranstaltet am 10.-12. September 2010 mit KlGA e. V. eine SchülerInnen-Konferenz zum Thema „**Was tun gegen Antisemitismus**“. Judenfeindliche Äußerungen hat jeder und jede vermutlich schon mal gehört. Antisemitismus, also die Feindschaft gegen Jüdinnen und Juden, ist spätestens seit dem Nationalsozialismus ein wichtiges Thema in Deutschland. Doch Judenfeindschaft ist nicht nur bei Nazis zu finden, sondern ein Problem, das auch an anderer Stelle auftaucht – manchmal gerade dort, wo man es gar nicht erwartet. Die Konferenz möchte dazu einladen, mit Schülerinnen und Schülern über Erfahrungen zum Thema zu sprechen. In spannenden Workshops soll erarbeitet werden, was Antisemitismus eigentlich ist und wie er sich äußern

kann. Auf der Konferenz soll gemeinsam überlegt werden, welche Möglichkeiten es gibt, etwas gegen Judenfeindschaft zu tun. Dafür wurden engagierte Menschen aus Schule, Ausbildung und Uni eingeladen, die von ihren verschiedenen Projekten berichten werden.

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum Hattingen

Marc Neumann, DGB-Jugend NRW

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel.: 0 23 24 / 50 82 02

Fax: 0 23 24 / 50 82 20

Marc.neumann@dgb.de

www.streber-online.de

Pressemitteilung der djo zum 8. Lagebericht der Bundesregierung

Zum 8. Bericht der Bundesregierung über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland (Integrationsbericht) erklärt die **djo-Bundvorsitzende Hetav Tek**: „Bei der Umsetzung des Nationalen Integrationsplans und der Integrationspolitik der Bundesregierung werden fast ausschließlich die Erwachsenenverbände der Herkunftsgruppen einbezogen. Wir begrüßen ausdrücklich den partizipativen Ansatz der Integrationspolitik, wie er in dem Bericht mehrfach formuliert wird. Dennoch ist festzustellen, dass der Dialog mit den Migrantinnen und Migranten meist nur über die Erwachsenenverbände geführt wird. Die spezifischen Vorstellungen, Ansätze und Bedürfnisse der jungen Generationen der Migrantinnen und Migranten aber nur von den Erwachsenen vertreten zu lassen, fördert nicht gerade die Eigenständigkeit und das progressive Gewicht der Migrantenjugendorganisationen.“ Frau Tek betont: „Die gestiegene Aufmerksamkeit von Politik und Verwaltung für Migrantenorganisationen ist eine große Errungenschaft der letzten Jahre. Dabei sollten die Interessenvertretungen von jungen Migranten stärker als bisher genutzt werden, die Ziele des bundesweiten Integrationsprogramms zu erreichen. Wir bieten unsere Mitarbeit im geplanten Bundesbeirat für Integration und bei der Erstellung des Aktionsplanes zur Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes an.“

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e. V.

Kuglerstraße 5

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 44 67 78-0

Fax: 0 30 / 44 67 78-11

info@djo.de

www.djo.de

„Reiseproviant ... essen über den Tellerrand hinaus“

Es gibt ein neues Kochbuch und Methodenbuch für Gruppen der **Naturfreundejugend**. Es lädt dazu ein, Neuland zu entdecken, mit über 100 Rezepten aus aller Welt für kleine und große Gruppen. Neben den Rezepten bietet ein interkultureller Infoteil mit Interviews Einblicke in die Vielfalt von Küchen und Esskulturen der Welt. Ziel ist es, Esskultur und Ernährung als Medium für interkulturelles Lernen auf Kinder- und Jugendreisen und internationalen Jugendbegegnungen aufzubereiten und für pädagogisches Arbeiten nutzbar zu machen. Der Zugang über das alltagsnahe Thema „Ernährung“ soll Kindern und Jugendlichen interkulturelle Erfahrungen und Lernprozesse ermöglichen sowie einen niedrigschwelligen Einstieg in die Auseinandersetzung mit nachhaltigem und bewussten Ernährungsverhalten schaffen.

Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands

Haus Humboldtstein

53424 Remagen

Tel: 0 22 28 / 94 15-0

Fax: 0 22 28 / 94 15-22
nfjd@naturfreundejugend.de
www.naturfreundejugend.de

4 Aktion, Information

Fachtag: Jugendverbände integrativ aktiv – Integration und Inklusion

Der 5. Fachtag „Integrativ aktiv“ diskutiert, wie Integration und Inklusion in Jugendverbänden und Jugendringen zur interkulturellen Öffnung umgesetzt werden können. Jugendverbände und Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) intensivieren seit Jahren die Zusammenarbeit in Hessen. Im Frankfurter Jugendring sind seit langem eine Reihe von Jugendmigrationsverbänden aktive Mitglieder und setzen die Interkulturalität ganz wesentlich um. Besonders die Jugendarbeit der VJM leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Partizipation junger Menschen mit Migrationshintergrund. Derzeit sind die Vereine junger MigrantInnen jedoch noch bei der öffentlichen Förderung deutlich unterrepräsentiert. Ergänzend fördern hier erfahrene Jugendverbände junge MigrantInnen durch Qualifizierungsangebote beim Erwerb der Jugendleitercard (JuleiCa) und durch den Aufbau eigener Strukturen. Der Dialog auf gleicher Augenhöhe ist hierzu in einer Willkommenskultur zentral. Bei der Tagung am **25. September 2010** wird über die **aktuelle Integrationsarbeit der Stadt Frankfurt/M und die Integrations-/ Inklusionsarbeit von Vereinen und Jugendverbänden in Hessen** informiert. Gespannt darf gewartet werden auf die Vorstellung der neuen Integrationspolitik im Land Hessen und die Informationen aus der Deutschen Islamkonferenz zur Zukunft von muslimischen Jugendlichen in Hessen. Die Jugendverbände informieren während des Fachtags über ihre Arbeit im Foyer und zeigen hier ihre Jugendarbeitsangebote für junge Migrantinnen und Migranten.

Infos:

Hessischer Jugendring

Dr. Manfred Wittmeier

Schiersteiner Straße 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 0611 - 990 83 20

Fax: 0611 – 990 83 60

wittmeier@hessischer-jugendring.de

<http://www.hessischer-jugendring.de/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht.html>

Fachtagung Interkulturelle Öffnung in der verbandlichen Jugendarbeit

Achtung neuer Termin und Ort: 29. November 2010 in Köln

Wie wird „interkulturelle Öffnung“ in örtlichen Jugendverbandsgliederungen konzipiert und realisiert? Welche Handlungsmöglichkeiten und welche Unterstützungsbedarfe bestehen auf lokaler Jugendverbandsebene? Die zentralen Fragen des Forschungsprojekts „Interkulturelle Öffnung in der verbandlichen Jugendarbeit“ stehen auch im Mittelpunkt der Abschlusstagung. Ziel der Tagung ist es, auf der Grundlage der Projektergebnisse über Ansätze und Initiativen einer interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsarbeit vor Ort zu informieren, wechselseitige Lernprozesse zur Weiterentwicklung des Praxisfeldes anzuregen sowie Entscheidungsgrundlagen für Initiativen interkultureller Öffnung zu vermitteln. Dadurch sollen bestehende Potenziale genutzt und Hürden zur Realisierung einer interkulturellen Öffnung beseitigt werden. Auf der Tagung berichtet das Forschungsteam der Fachhochschule Köln und des Deutschen Jugendinstituts e.V. über die Anlage und die Ergebnisse des Forschungsprojekts, zeigt Potenziale und Hindernisse im Zuge der Strategie einer interkulturellen Öffnung auf und diskutiert die Ergebnisse und Schlussfolgerungen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung. Die Tagung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Jugendverbänden, Jugendringen, Politik, Administration und Forschung.

Infos:

Fachhochschule Köln

Mainzer Str. 5

50678 Köln

Tel: 02 21 / 8 27 57 36 34

Fax: 02 21 / 8 27 57 36 34

thomas.zitzmann@fh-koeln.de

www.f01.fh-koeln.de/go/jugendarbeit

Vier Jahre Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Der Antidiskriminierungsverband Deutschland sieht nach vierjährigem Bestehen des AGG einen erhöhten Handlungsbedarf und fordert deshalb einen Nationalen Aktionsplan gegen Diskriminierung, der von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam erarbeitet und umgesetzt wird. Reine Selbstverpflichtungen laufen? „Ein solcher Nationaler Aktionsplan gegen Diskriminierung fordert das aktive Engagement aller gesellschaftlichen und politischen Akteur/innen. So könnte ein verbindlicher Handlungs- und Maßnahmenkatalog gegen Diskriminierung entstehen, der u. a. sowohl die Verbesserung und Ausweitung des rechtlichen Diskriminierungsschutzes, ein Bund-Länder Programm zur Verbesserung der Beratungsinfrastruktur als auch die Erleichterung der Rechtsmobilisierung durch Einführung einer echten Beweislastumkehr, Einführung eines Auskunftsrechts für Betroffene bzw. der sie vertretenen Antidiskriminierungsstellen beinhalten. Ferner würde ein gemeinsam entwickelter Aktionsplan konkrete Schritte zu einer diversitysensiblen Gestaltung staatlicher Strukturen bieten. Auch die Initiative der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zu den anonymisierten Lebensläufen könnte dort angesiedelt werden“, so Banu Bambal.

Infos:

Antidiskriminierungsverband Deutschland

Tempelhofer Ufer 21

10963 Berlin

Tel: 0 30 / 61 30 53 28

Fax: 0 30 / 61 30 43 10

info@antidiskriminierung.org

www.antidiskriminierung.org

Ausstellung: "... auf dem Dienstweg – Die Verfolgung von Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt Berlin 1933 bis 1945"

Die im Auftrag der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin durch die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum und die Agentur BERGZWO erarbeitete Ausstellung dokumentiert exemplarische Einzelschicksale und beschreibt die Personalpolitik der Berliner Stadtverwaltung im nationalsozialistischen Kontext. Die Ausstellung der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum ist vom **9. August bis zum 24. September 2010** in den Diensträumen des Beauftragten für Integration und Migration sowie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Infos:

Beauftragter für Integration und Migration

Potsdamer Str. 65

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 90 17 23-57

Fax: 0 30 / 90 17 23 20

<http://www.berlin.de/lb/intmig/presse/archiv/20100806.1000.305420.html>

Wettbewerb für NachwuchsjournalistInnen zum Thema kulturelle Vielfalt

Mit dem KAUSA Medienpreis 2010 soll der journalistische Nachwuchs unterstützt werden und zu einer differenzierten Berichterstattung über kulturelle Vielfalt in Berufsbildung und Arbeitswelt beitragen. Mit ihm sollen Gesichter und Geschichten von Menschen unterschiedlichster Herkunft bekannt gemacht werden, die von ihrer Ausbildung in Deutschland erzählen. Gesucht werden Print-, Online-, Hörfunk- oder TV-Beiträge, die die unterschiedlichsten Bildungswege von MigrantInnen in Deutschland sichtbar machen. Den GewinnerInnen winken insgesamt neun Preise im Gesamtwert von 25.500 Euro. Zusätzlich werden alle Prämierten 2011 zu einer Journalistenreise nach Istanbul eingeladen. Teilnehmen können NachwuchsjournalistInnen bis 35 Jahre.

Infos:

Programmstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 10 72 90 9

Fax: 02 28 / 107 28 87

info@jobstarter.de

www.kausa-medienpreis.de

DGB: „Jugendliche mit Migrationshintergrund doppelt benachteiligt“

In "arbeitsmarkt aktuell"(Mai 2010) fasst der DGB die Problemlage der 2,3 Mio. jungen Menschen zwischen 15 bis 25 Jahren mit Migrationshintergrund zusammen. Am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt trafen viele von ihnen auf besondere Probleme. Zum Teil spielten Vorurteile eine Rolle, zum Teil strukturelle Ursachen. Neben gesellschaftlichen Vorurteilen spielten auch die vorhandenen Qualifikationen eine Rolle.

Infos:

DGB

Bereich Arbeitsmarktpolitik

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 24 06 07 29

ais@dgb.de

<http://www.dgb.de/themen/++co++93abb5e6-5dcc-11df-79f5-00188b4dc422/index.html>

Ausstellung über den Auschwitz-Überlebenden Sinto Franz Rosenbach

Die Ausstellung wurde von der Sozialwissenschaftlerin Birgit Mair vom Nürnberger Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) im Rahmen des Projekts Tacheles! erstellt. Z - 9264 lautet die Nummer auf Franz Rosenbachs Arm. Als 16jähriger wurde er als „Zigeuner“ nach Auschwitz verschleppt. Seine Lebensgeschichte, die er seit Jahren in Zeitzeugengesprächen mit jungen Menschen erzählt, erschüttert und beeindruckt. Im Mai 2010 hat das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) Franz Rosenbach als Botschafter für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet. **Ab dem 1. September bis zum 28. November** wird nun in der Geschäftsstelle des BfDT eine Ausstellung über sein Leben gezeigt, die vom ISFBB-Projekt Tacheles! entwickelt wurde.

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel.: 030 / 2363408-0

FAX: 030 / 2363408-88

<http://www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10031862/425892/>

Schreib – Workshop

Die Neuköllner Oper Berlin und die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bieten jungen Dramatikerinnen und Dramatikern die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an einem Schreib – Workshop mit renommierten Personen der bundesdeutschen Theater- und Literaturszene zu bewerben. Der Workshop findet vom **27. bis 30. Oktober 2010** in Berlin statt und wird von dem deutsch-türkischen Schriftsteller und Theaterautor Feridun Zaimoglu und Bernhard Glocksinn, dem künstlerischen Leiter der Neuköllner Oper, geleitet. Er möchte Nachwuchsautoren anstiften, eigene Geschichte(n) über die Erfahrung von Differenz oder aus der Erfahrung von Differenz zu erzählen und weiterzuentwickeln und dabei die Möglichkeiten von Musik im Text als der elementarsten Kultursprache überhaupt zu erforschen. Die **Bewerber sollten Autoren / Autorinnen mit „Migrationshintergrund“** sein oder aber über Erfahrungen mit Diversität verfügen, die sie textlich gestalten wollen. Einsendeschluss ist der 27. September 2010. Es gilt der Eingangsstempel. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt bis zum 10. Oktober 2010.

Infos:

Neuköllner Oper e. V.
„Schreiben über Differenz“
z. Hd. Lea Jürß
Karl-Marx-Straße 131-133
12043 Berlin
juerss@neukoellneroper.de

Bundesweiter Auftakt zur Interkulturellen Woche

„**Zusammenhalten - Zukunft gewinnen**“ ist das Motto der Interkulturellen Woche 2010. Die Europäische Union hat das Jahr 2010 zum Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgerufen. Dies ist gerade für die Migrations-, Flüchtlings- und Integrationspolitik von Relevanz. Die Eröffnung der diesjährigen Interkulturellen Woche am Freitag, den **24. September 2010** in der Kulturhauptstadt „Essen für das Ruhrgebiet“ ist Auftakt für rund 3500 Veranstaltungen, die in 300 Städten und Gemeinden in ganz Deutschland durchgeführt werden.

Aus diesem Anlass wird zu einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Erlöserkirche in Essen um 17 Uhr geladen.

Infos:

Interkultureller Rat
Goebelstraße 21
64293 Darmstadt
Tel: 0 61 51 / 33 99 71
Fax: 0 61 51 / 39 19 74-0
<http://www.interkultureller-rat.de>
info@interkultureller-rat.de

Nationaler Bildungsbericht 2010

Mit „Bildung in Deutschland 2010“ wird der dritte Bericht einer unabhängigen Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Auftrag der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vorgelegt. Mit diesem indikatorengestützten Bericht wird eine alle Bereiche des Bildungswesens umfassende aktuelle Bestandsaufnahme des deutschen Bildungswesens vorgenommen. Die Ausgabe 2010 führt die Berichterstattung über bereits in den vorherigen Berichten dargestellte Indikatoren zum deutschen Bildungswesen fort und präsentiert zugleich neue Indikatoren. Im Rahmen einer vertiefenden Analyse wird den Perspektiven des Bildungswesens im demografischen Wandel nachgegangen. Der Bildungsbericht für Deutschland richtet sich an alle Akteure des Bildungswesens in Politik, Verwaltung und Praxis genauso wie an die an bildungspolitischen Fragen interessierte Öffentlichkeit.

Infos:

Maria Böhmer, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40
Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06
hotline_bildungsbericht@dipf.de
<http://www.bildungsbericht.de/zeigen.html?seite=8400>

8. Bericht über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland

Im Juli 2010 legte Maria Böhmer, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, den Lagebericht der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland vor. Dieser widmet sich der Situation der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund. In dem Kapitel 8.3. weist der Lagebericht auf die interkulturelle **Öffnung der Jugendverbände** hin. In Deutschland leben 15,6 Millionen Personen mit Migrationshintergrund, fast ein Fünftel der Bevölke-

rung Deutschlands. Diese Zahlen belegen den Wandel in der deutschen Gesellschaft und weisen auf die große Bedeutung einer Integrationspolitik.

Infos:

Maria Böhmer, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40

Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06

integrationsbeauftragte@bk.bund.de

<http://www.bundesregierung.de>

Wettbewerb – Bündnis für Demokratie und Toleranz

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) sucht auch im zehnten Jahr seines Bestehens mit dem Wettbewerb „**Aktiv für Demokratie und Toleranz**“ nach vorbildlichen, zur Nachahmung geeigneten zivilgesellschaftlichen Projekten für eine demokratische und tolerante Gesellschaft. Einsendungen empfängt das BfDT bis zum **20. September 2010**. Demokratie bedeutet, sich in die eigenen Angelegenheiten im Land einzumischen; sie beginnt in der Familie, in der Schule, in der Freizeit. Einzelpersonen und Gruppen, die dort und anderswo das Grundgesetz auf kreative Weise mit Leben füllen, werden für ihr Engagement gewürdigt. Und erfolgreiche Projekte bundesweit bekannt gemacht, um damit zur Umsetzung in anderen Regionen und thematischen Zusammenhängen anzuregen. Den preisgekrönten Initiativen und Projekten winken Geldpreise im Wert von 1.000 bis 5.000 € und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit.

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstr. 50

10117 Berlin

Tel. 0 30 / 2 36 34 08 - 0

Fax: 0 30 / 2 36 34 08 - 88

buendnis@bfdt.de

www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10031590/425892/

Zusatzqualifizierung zur Beratung von ratsuchenden Eltern rechtsextremer Jugendliche

Die **3-teilige Qualifizierung** zur Beratung von Eltern und Angehörigen rechtsextremer Jugendlicher startet **am 01.-03. November 2010** und endet im Februar 2011. Mehr als noch vor einigen Jahren weiß man heute über den Zusammenhang von Prägungen im Elternhaus und dem Einstieg Jugendlicher in rechte Szenen. Modernisierte Organisationen und Bündnisse der extremen Rechten werben offensiv um Jugendliche im ländlichen Raum und in städtischen Milieus. Oftmals nutzen sie die „Leerstellen“, die etablierte Zusammenhänge preisgeben, und gerieren sich als die wahren „Kümmerer“, um die Anliegen von Jugendlichen auf der Suche nach Perspektive und Zugehörigkeit anzunehmen. Zunehmend mehr Eltern und andere erwachsene Angehörige wenden sich rat- und hilfesuchend an Einrichtungen und Institutionen der Jugendhilfe. Die Bedingungen des Aufwachsens und die Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Eltern, bzw. Stiefvätern und -müttern und anderen erwachsenen Angehörigen gelten als eine Weichenstellung in der Herausbildung jugendlicher Denk- und Verhaltensmuster. Um ihre Rolle zum und beim Ausstieg rechter Jugendlicher zu stärken, bedarf es einer neuen, differenzierten und problemübergreifenden Beratungsqualität.

Infos:

Jugendbildungsstätte Bremen Lidice Haus

Andrea Müller

Weg zum Krähenberg 33a

28201 Bremen

Tel: 04 21 / 6 92 72-13

Fax: 04 21 / 6 92 72-16

amueller@lidicehaus.de
<http://lidicehaus.de>

Faltblatt zur Kampagne „Diskriminierung hat viele Gesichter“

Die Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung will mit der Kampagne „Diskriminierung hat viele Gesichter“ Diskriminierungen sichtbar machen und Menschen ermutigen, sich gegen Diskriminierung zu wehren und ihr Recht auf Gleichbehandlung wahrzunehmen. Gern kommen wir dem vielfach geäußerten Wunsch nach, die zentralen Botschaften der Kampagne auch in einem Flyer sichtbar zu machen. Die Kampagnematerialien– Plakate und Flyer können unter broschuerenstelle@senias.berlin.de bestellt werden.

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Antidiskriminierungsstelle

Oranienstr. 106

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 90 28-18 66

Fax: 0 30 / 90 28-27 08

antidiskriminierungsstelle@senias.berlin.de

<http://www.berlin.de/lb/ads/index.html>

5 Seminare, Tagungen

Abschlussevent der Jugendinitiative Prora10

Termin: 03.-05. September 2010

Ort: Prora Rügen

Infos:

RAA M-V e. V. Prora10

Am Melzer See 1

17192 Waren (Müritz)

Fax: 0 39 91 / 66 96 11

prora10@raa-mv.de

<http://www.prora-mv.de/index.php?id=195>

SchülerInnen-Konferenz „Was tun gegen Antisemitismus“

Termin: 10.-12. September 2010

Ort: Hattingen

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum Hattingen

Marc Neumann, DGB-Jugend NRW

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel.: 0 23 24 / 50 82 02

Fax: 0 23 24 / 50 82 20

Marc.neumann@dgb.de

www.streber-online.de

Interkulturelles & Demokratie-Lernen in einem Europa der Vielfalt

Termin: 10.-19. September 2010

Ort: Bad Bevensen

Infos:

Europäisches Bildungs- und Tagungshaus Bad Bevensen

Gabriele Wiemeyer

Klosterweg 4,

29549 Bad Bevensen

Tel: 0 58 21 / 95 51 14

Fax: 0 58 21 / 95 52 99

gabriele.wiemeyer@gsi-bevensen.de

www.gsi-bevensen.de

Angebotsstrukturen für Integration im ländlichen Raum

Termin: 15.-16. September 2010

Ort: Darmstadt

Infos:

Schader-Stiftung

Gudrun Kirchhoff

Goethestr. 2

64285 Darmstadt

Tel: 06 15 1 / 17 59-14

kirchhoff@schader-stiftung.de

<http://www.schader-stiftung.de/>

Auftaktveranstaltung der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements 2010

Termin: 17. September 2010

Ort: Berlin

Infos:

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18

10179 Berlin-Mitte

Tel: 0 30 / 6 29 80-11 0

Fax: 0 30 / 6 29 80-15

aktionswoche@b-b-e.de

<http://www.b-b-e.de>

Gegen Rechts, aber wofür?

Demokratiepädagogische Ansätze in der politischen Bildung

Seminar mit Planspiel

Termin: 17.-18. September 2010

Ort: Hannover

Infos:

Keine Anmeldung mehr möglich

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Stephan Bundschuh / Hanna Mai

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Vom multikulturellem Klassenzimmer zum multikulturellen Lehrerzimmer – Potentiale und Grenzen interkultureller Schulentwicklung

Internationale Konferenz

Termin: 24. September 2010

Ort: Berlin

Infos:

Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstr. 8

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 28 53 44 10

Fax: 0 30 / 28 53 41 09

ertner@boell.de

<http://www.migration-boell.de/downloads/integration/FlyerLehrerinnenMM.pdf>

„Endlich nehmen die mich wahr!“ Handlungsstrategien für den Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen

Termin: 27.-29. September 2010

Ort: St. Andreasberg

Infos:

Internationales Haus Sonnenberg

Sonnenberg-Kreis e. V.

Clausthale Straße 11

37444 St. Andreasberg

Tel: 0 55 82 / 94 40

Fax: 0 55 82 / 94 41 00

www.sonnenberg-international.de
info@sonnenberg-international.de

Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft

Termin: 27.-29. September 2010

Ort: Rehburg Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Dr. Susanne Benzler

Münchehäger Str.6

31547 Rehburg-Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-1 67

Fax: 0 57 66 / 81-9 00

Susanne.Benzler@evlka.de

www.loccum.de

Diversity III – Elternarbeit mit Migrationsfamilien

Termin: 28.09.2010

Ort: Solingen

Evangelische Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof e.V.

Hackhausen 5b

42697 Solingen

Tel: 02 12 / 2 22 01 18

drews@hackhauser-hof.de

http://hackhauser-hof.de/html/hauptamtliche_frameset.php?aktsemid=98

Imame und islamische Vereine – Partner für Integration und Dialog in Baden-Württemberg

Termin: 28. – 29. September 2010

Ort: Stuttgart

Infos:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Referatsassistentin: Anna Fröhlich-Hof M.A.

Im Schellenkönig 61

70184 Stuttgart

Tel: 07 11 / 16 40-7 22

Fax: 07 11 / 16 40-8 22

froehlich-hof@akademie-rs.de

[http://www.akademie-rs.de/aktuell_einzel.html?tx_crieventmodule_pi1\[showUId\]=29129](http://www.akademie-rs.de/aktuell_einzel.html?tx_crieventmodule_pi1[showUId]=29129)

Zivilgesellschaft stärken im ländlichen Raum

Termin: 30. September 2010

Ort: Berlin

Infos:

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18

10179 Berlin-Mitte

Tel: 0 30 / 6 29 80-11 0

Fax: 0 30 / 6 29 80-15

Susanne.beyer@b-b-e.de

<http://www.b-b-e.de>

Fachtagung zur Sinus-Studie über Jugendliche in Migrantenmilieus

Termin: 01. Oktober 2010

Ort: Stuttgart

Infos:

Kommunalverband für Jugend und Soziales BW

Irma Wijnvoord

Lindenspürstr. 39

70176 Stuttgart

Tel: 07 11 / 63 75-4 29

irma.wijnvoord@no.spamkvjs.de

<http://www.kvjs.de/172.0.html>

Was bedeutet rassistische Normalität? Ansätze für eine rassismuskritische politische und pädagogische Praxis

Termin: 01.-02. Oktober 2010

Ort: Münster

Infos:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

http://www.ida-nrw.de/html/Rassistische_%20Normalit%E4t.pdf

Gleichbehandlungsprozesse und interkulturelle Öffnung effektiv steuern – regionales Monitoring

Termin: 04.-06. Oktober 2010

Ort: DGB Tagungszentrum Hattingen/Ruhr

Infos:

DGB Bildungswerk e. V.

Migration & Qualifizierung

Shannon Pfohman

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Telefon: 02 11 / 43 01-233

Fax: 02 11 / 43 01-134

shannon.pfohman@dgb-bildungswerk.de

Auf Augenhöhe – Integration von und mit MigrantInnen als kommunale Aufgabe

Termin: 11.-13. Oktober 2010

Ort: Würzburg

Infos:

Akademie Frankenwarte Würzburg

Leutfresserweg 81 - 83

97082 Würzburg

Tel: 09 31 / 80 46 43 40

Fax: 09 31 / 80 46 44-4

Carmen.Schmitt@frankenwarte.de

<http://www.frankenwarte.de/programm/seminare/2010/oktober/index.html>

Neuer Antisemitismus – Globalisierte Projektionen in der Migrationsgesellschaft

Termin: 22.-24. Oktober 2010

Ort: Schmitten

Infos:

Evangelische Akademie Arnoldshain

Jutta Theil

Martin-Niemöller-Haus

Am Eichwaldsfeld 3

61389 Schmitten

Tel.: 0 60 84 / 95 98-132

Fax: 0 60 84 / 95 98-138

theil@evangelische-akademie.de

<http://www.evangelische-akademie.de/admin/projects/akademie/pdf/programme/106144.pdf>

Bundesfachkongress „Offen für Vielfalt – Zukunft der Kultur.“

Termin: 27.-29. Oktober 2010

Ort: Bochum

Infos:

Düsseldorfer Institut für soziale Dialoge

Mintropstraße 20

40215 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 38 00 36

Fax: 02 11 / 9 38 00 29

bufako@interkulturpro.de

<http://www.bundesfachkongress-interkultur.de>

„Migrantenselbstorganisationen in der Sozialen Arbeit“

Termin: 28. Oktober 2010

Ort: Frankfurt

Infos:

ISS - Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.

Zeilweg 42

60439 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 95 78 91 28

Fax: 0 69 / 95 78 91 90

Sybille.muench@iss-ffm.de

<http://www.iss-ffm.de/home.html>

Zusatzqualifizierung zur Beratung von ratsuchenden Eltern rechtsextremer Jugendliche

Termin: 01.-03. November 2010

Ort: Bremen

Infos:

Jugendbildungsstätte Bremen Lidice Haus

Andrea Müller

Weg zum Krähenberg 33a

28201 Bremen

Tel: 04 21 / 6 92 72-13

Fax: 04 21 / 6 92 72-16

amueller@lidicehaus.de

<http://lidicehaus.de>

„Vielfalt leben – Gleichheit herstellen!“ – Fachtagung für eine Antidiskriminierungskultur in Deutschland

Termin: 10. November 2010

Ort: Hamburg

Infos:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Laura Kolland

Zimmerstr. 26/ 27

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 25 93 59-22

Fax: 0 30 / 25 93 59-59

kolland@institut-fuer-menschenrechte.de

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de>

Forum Frankenwarte: Der Koran neu gelesen – Feministische Interpretationen

Termin: 10. November 2010

Ort: Würzburg

Infos:

Akademie Frankenwarte Würzburg

Leutfresserweg 81 - 83

97082 Würzburg

Tel: 09 31 / 80 46 4-0

Fax: 09 31 / 80 46 4-44

<http://www.frankenwarte.de/programm/seminare/2010/november/index.html>

www.frankenwarte.de

**Auswertungs- und Valorisierungstagung des Projektes JiVE-Jugendarbeit international.
Vielfalt erleben**

Termin: 14.-15. November 2010

Ort: Bonn

Infos:

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Lejla Bubic

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 95 06-0

Fax: 02 28 / 95 06-1 99

lejla@ijab.de

www.jive-international.de

**Für eine bessere Welt! Jugendarbeitskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus
IDA-Jubiläumstagung**

Termin: 19.-20. November 2010

Ort: Berlin

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Stephan Bundschuh / Karima Benbrahim

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Interkulturelle Öffnung in der verbandlichen Jugendarbeit

Termin: 29. November 2010

Ort: Köln

Infos:

Fachhochschule Köln

Mainzer Str. 5

50678 Köln

Tel: 02 21 / 8 27 57 36 34

Fax: 02 21 / 8 27 57 36 34

thomas.zitzmann@fh-koeln.de

www.f01.fh-koeln.de/go/jugendarbeit

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA);

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de ; www.IDAeV.de; Redaktion: Karima Benbrahim, V.i.S.d.P.: Dr. Stephan Bundschuh.

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952